

A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 105.

Samstag den 31. August

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1330. (3)

Nr. 18272.

Concurs - Verlautbarung.

Für die an der Normal-Hauptschule in Triest erledigte Zeichnungsgehilfenstelle mit der Besoldung jährlicher 300 fl. wird ein neuer Concurs ausgeschrieben. — Die Concursprüfung wird am 10. October l. J. an den Normal-Hauptschulen zu Wien, Triest, Görz und Laibach abgehalten werden. — Diejenigen, welche sich derselben zu unterziehen wünschen, haben sich am Vortage bei der betreffenden Normal-Schul-Direction zu melden, über die erforderlichen Eigenschaften, namentlich über die Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen, und ihre an diese Landesstelle gerichteten und mit den Zeugnissen über Alter, Stand, Religion, Moralität und erworbene Kenntnisse belegten Gesuche alldort zu überreichen. — Vom k. k. Gubernium im österr. illyr. Küstenlande. — Triest am 8. August 1844.

Friedrich Hausenbichler,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 1329. (3)

Nr. 18913.

Verlautbarung.

Vom Beginne des Schuljahres 1843/44 ist ein Blasius Kortsch'sches Stipendium jährlicher 22 Gulden 3 $\frac{1}{2}$ kr. G. M. in Erledigung gekommen. — Zum Genusse desselben sind Studierende, welche mit dem besagten Stifter verwandt sind und bei deren Ermanglung solche, welche der Pfarrgemeinde Schwarzenberg angehören, berufen. — Das Präsentationsrecht über der Vicalkaplan zu Schwarzenberg aus, und der Stiftungsgenuss ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. — Diejenigen Studierenden, welche diesen Stiftungsplatz zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende September l. J. bei diesem Gubernium zu überreichen, und selbe mit dem Tauscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeug-

nisse, dann mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Semestern 1844, und welche dasselbe aus dem Rechte der Verwandtschaft in Anspruch nehmen wollen, mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 14. August 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1333. (3)

Nr. 7335.

Von dem dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Bernhard und der Antonia Hochmaier, wider Antonia Ranut, wegen schuldiger 2196 fl. 41 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der, der Exquirten gehörigen, auf 4298 fl. 29 kr. geschätzten, zu Votschna im Neustädter Kreise gelegenen sogenannten Zapf'schen Gült gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 7. October, 11. November und 16. December 1844, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Gült weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen freisteht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führer, Dr. Joseph Kleindienst, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Laibach am 6. August 1844.

3. 1327. (3)

Nr. 7617.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Michael Bianzani, Cassionär des Simon Repinz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rückföhrlich des von der

1. 1. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach über die an Simon Repinz lautende, mit der Session ddo. 27. Mai 1814 an Michael Bianzani, als Cessionär, gelangte kärnt. ständ. 5^o/₁₀ Aerar. Obligation ddo. 1. Feb. 1837, Nr. 1133, pr. 100 ausgefertigten Original-Legscheins gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Original-Legschein, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen obgedachter Original-Legschein nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Laibach den 13. August 1844.

3. 1342. (3) Nr. 7577.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Franz Maierhoffer mittheilt gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Maria Maierhoffer, durch ihren Exoff. Vertreter Dr. Burger, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der Pflichttheilsforderung des Franz Maierhoffer, aus dem Testamente ddo. 19. Juli 1800, intab. 17. Jänner 1806 u. 27. Dec. 1811 auf dem Gute Klivich habend, eingebracht, und um Verjährt- und Erlöschenklärung dieser Forderung gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. November d. J. um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten Franz Maierhoffer diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Philipp Pfefferer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Franz Maierhoffer wird dessen zu dem Ende selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Pfefferer Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, inbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 13. August 1844.

3. 1343. (3)

E d i c t.

Nr. 7942.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Jos. Drel, Sequesters der im Hühnerdorfe sub Cons. Nr. 16 gelegenen Realität, in die öffentliche Versteigerung der stehenden, mit dem executiven Pfandrechte belegten Früchte, als: des Hafers von 2 Merling Anbau, der Weintrauben und Äpfel gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 12. September d. J. früh 9 Uhr in loco obiger Realität, genannt „beim grünen Berg,“ mit dem Beisatze bestimmt worden, daß der Meistbieter vom Augenblicke des Zuschlages Eigenthümer der erstandenen Frucht werde, alle mögliche Gefahr und Beschädigung, sie möge durch Gewalt oder Elementarzufälle erfolgen, übernehme, und den Meistbot gleich nach dem Zuschlage bar erlegen müsse. — Laibach am 24. August 1844.

Ämliche Verlautbarungen.

3. 1324. (3)

Nr. 8487, 1777

C o n c u r s.

Bei einem k. k. Verzehrungssteuer Linienamte in Graz ist eine Amtschreibersstelle mit dem fixisirten Gehalte von zweihundert fünfzig Gulden und einem Quartiergelde von fünfzig Gulden in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sie sich über ihre bisher geleisteten Dienste und über ihre Kenntnisse im Manipulations- und Rechnungswesen auszuweisen haben, bis 20. September 1844 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den k. k. Linienbeamten, oder mit den Beamten der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. Steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graz am 9. August 1844.

3. 1345. (2)

Nr. 8476, VI.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres

von Seite des Aars, und bis 15. Juli 1845 und rücksichtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung, zu erfüllen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Gubernial-Errende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können,

an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis 16. September 1844, 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorsichtung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlusstermine einlangen, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einlassgen-Stämpel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- moß- und Mai- sche, d. Obstm		Fleisch	
				Verz. = Steuer		Verz. = Steuer	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Neumarkt Kayer Kreuz	Neumarkt	17. Septem- ber 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Cameral- Bezirks- Verwaltung u. Laibach am Schulplatze Nr. 297 im 2. Stocke	3375	—	1610	1
				4985 fl. 1 fr.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwach-Kommis-
sär zu Kreinburg eingesehen werden. — K.
K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am
22. August 1844.

Z. 1346. (2) Nr. 8547) VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrunsteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1845, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres von Seite des Aars, und bis 15. Juli 1845 und rücksichtlich 1846 von Seite des Pächters, auch auf die Dauer eines weitem Jahres unter der gleichen Bedingung, mit dem Bedeuten,

daß durch die Unterlassung dieser Aufkündigung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1847, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung, zu erfüllen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, vor welcher auch die nach der h. Gubernial-Errende vom 20. Juni 1836, Zahl 13938, verfaßten und mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden; wobei bemerkt wird, daß

die schriftlichen Offerte bis 13. September 1844, 6 Uhr Abends versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjectes, für welches sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstellung in Laibach eingebracht werden müssen. — Schriftliche Offerte, welche nach dem für die

Einbringung festgesetzten Schlußtermine eingebracht, so wie solche, welche anderswo, als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, und welche nicht mit dem 10 % Vadium belegt sind, bleiben außer Berücksichtigung. Uebrigens unterliegen die letztern dem Einlagen-Stempel.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der	Ausrufspreis für			
				Wein, Wein- most- u. Mal- sche, d. Obstm.		Fleisch	
				Verz. = Steuer		Verz. = St.	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Adelsberg Grasche Slavina Peteline Koschana Kall	Adelsberg	16. Septem- ber 1844 früh um 10 Uhr	k. k. Bezirks- Obrigkeit zu Adelsberg	9162	—	1510	—
				10702 fl.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufsreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu legen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwal-

tung, als bei dem k. k. Finanzwch. Commissär zu Adelsberg eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 23. August 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1334. (2)

Nr. 947.

G d i c t.

Von diesem k. k. Bezirksgerichte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über das Gesuch der Maria Hofschwar von Großlaff, nun wohnhaft in Sigoritz des Bezirkes Sittich, wegen ihr aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 16. Mai v. J., 3. 760 executive intabulirt 11. November v. J. schuldigen 24 fl. 40 kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der ihrem Bruder Joseph Hofschwar gehörigen, zu Großlaff sub Conf. Nr. 4 liegenden und der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 29 zinsbaren, gerichtlich auf 947 fl. 40 kr. bewerteten behauften Sandhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und hiezu 3 Laubarten, und zwar die erste auf den 16. September, die zweite auf den 17. October und die dritte auf den 18. November d. J., jedesmal in loco rei sitae um 10 Uhr Vormittag mit der Bestimmung anberaumt worden, daß, wenn diese Hube weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um die Schätzung verkauft werden könnte, solche bei der dritten auch unter derselben Bietungsangegeben werden würde.

Die Licitationbedingungen, der Grundbuchs-extract und die Schätzung können täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Uebrigens wird noch den, laut Grundbuchs-extractes auf dieser Realität vor kommenden, diergerichts unbekannten Tabularinteressenten, ihren ebenso unbekannten Erben, Nachbischolaren oder Vertretern, nämlich den Bräuh. oder Pupillarmassen nach Joseph Smereker aus Pottos, nach Joseph Batnik aus Kittenberg und nach Joseph Korek aus Aufblauz, dann dem Anton Hofschwar und der Ertraud Wöslg mittelst dieses Edictes erinnert, daß man in dieser Executionsfache den Franz Klementinisch von Großlaff zu ihrer Vertretung, als Curator ad actum unter Einem aufgestellt habe.

Sie haben diesem ihrem Curator die zu ihrer Vertretung etwa für dienlich erachtenden Beistelle an die H. d. zu geben, oder sich rechtzeitig einen andern Schwelger selbst zu wählen, und solchen diesem Gerichte so gewiß namhaft zu machen, als sonst mit diesem Curator für die Sache nach Vorschrift der Gesetze ausgetragen werden würde.

K. k. Bezirksgericht Treffen am 17. August 1844.